



Breite Unterstützung für neue Migrationskirchen

Sachbearbeiter: Thomas Gehrig

Datum: 1. Dezember 2009

Mit den neuen Migrationskirchen kann eine Initiative weitergeführt und erweitert werden, die mit der Aufbaufinanzierung für die afrikanische Migrationskirche «La Vigne de Berne» 2006 begonnen hat. Synodalrätin Pia Grossholz betonte einleitend die besondere Herausforderung durch die asymmetrische Zusammenarbeit zwischen kleinen und religiös breit gestreuten Migrationskirchen mit der strukturierten Landeskirche. Es geht nicht darum, neue Migrationskirchen zu integrieren, sondern um den gegenseitigen Dialog.

Für die Zusammenarbeit gelten drei Leitprinzipien: Gegenseitige Achtung und Anerkennung der Integrationsleistung der Migrationskirchen, Partizipation und Gemeinsamkeit in den Kirchengemeinden sowie Unterstützung und Beistand bei konkreten Bedürfnissen (z.B. bei der Suche nach Räumen).

Mit einem wiederkehrenden Kredit von jährlich 30'000 Franken (2011 bis 2014) sollen Projekte und Integrationsinitiativen von Migrationskirchen unterstützt werden. Die Unterstützung von «La Vigne» läuft 2010 aus.

GPK und Synode verdanken die fundierten Informationen und Dokumentationen im Internet. Die Ausweitung über «La Vigne» hinaus wird als sinnvoll erachtet. Allerdings ist darauf zu achten, dass eine enge Gemeinschaft mit Gleichgesinnten auch zur Abschottung führen kann. Die Synode genehmigt den Bericht und den Kreditantrag ohne Gegenstimme.

Die GPK verlangt den Zwischenbericht bereits im Jahr 2013, was Pia Grossholz für den Synodalrat akzeptiert. Sie betont ebenfalls, dass die Gefahr der Ghettoisierung mit Beziehungspflege aktiv vermieden werden soll. Für den regelmässigen Austausch mit den landeskirchlichen Gemeinschaften ist im übrigen der Bereich Theologie verantwortlich. Für «La Vigne» ist die Kompensation der wegfallenden Mittel zumutbar; es wurde frühzeitig in dieser Richtung kommuniziert.

Referentin des Synodalrates

Pia Grossholz, Departementschefin OM